

Fälle – die vier Arten, auf die Nomen/Pronomen/Adjektive benutzt werden

1. Fall/Nominativ (Wer?/Was?):

a. Das, worum es im Satz geht (das „Subjekt“), steht im Nominativ. Jeder Haupt-/Nebensatz hat ein Subjekt.

Bsp.: Die Frau ist ein Eis. Das Haus ist schön, weil davor Blumen stehen. Ich gehe in die Schule. Tom sagt, man darf nicht schummeln. Es regnet.

2. Fall/Genitiv (Wessen?):

a. Bei einigen komplizierten Präpositionen (beim Sprechen manchmal durch („von“) Dativ ersetzt, um zu vereinfachen). Die wichtigsten: aufgrund, bezüglich, infolge, innerhalb/außerhalb/außerhalb... laut, mithilfe, trotz, um... willen, während, wegen, zugunsten, angesichts, anhand, anlässlich, anstatt / statt, anstelle

Bsp.: Das Spiel wurde wegen des schlechten Wetters abgesagt („wegen dem schlechten Wetter“). Die Spieler müssen innerhalb des Feldes bleiben (innerhalb vom Feld bleiben“). Trotz meiner Angst versuchte ich es.

b. Wenn jemand etwas gehört oder wenn etwas zu etwas dazugehört.

Bsp.: Das Haus der Frau. Fühl mal die Oberfläche des Tisches. Ich gehe zur „Langen Nacht der Museen“.

c. Bei folgenden zehn Spezialverben: bedürfen, können, sich annehmen, sich bedienen, sich bemächtigen, anklagen, beschuldigen, bezichtigen, überführen, verdächtigen

Bsp.: Wir gedenken der Toten. Er nahm sich seiner an. Ich beschuldige ihn des Mordes.

3. Fall/Dativ (Wem?):

a. Bei folgenden Präpositionen:

i. ab aus bei mit nach seit von zu

ii. Wenn es um ein „wo“ geht, bei: an auf hinter in neben über unter vor zwischen

Bsp.: Ich komme aus den USA. Die Frau fährt mit dem Fahrrad. Der Regen fällt vom (von dem) Himmel. Meine Freundin steht neben mir. Ich bin am Strand (im Gegensatz zu: Ich fahre an den Strand)

b. Die Person oder Sache, dem sich das Subjekt zuwendet, steht im Dativ, also meistens, wenn etwas gegeben oder mitgeteilt wird oder wenn jemanden etwas betrifft.

Bsp.: Die Frau gibt/schenkt/schickt/lehrt/bringt dem Mann ein Fahrrad. Ich sage/antworte/empfehle/zeige/erkläre dir etwas. Das Essen gefällt/schmeckt/gehört/geht/passt mir.

c. Weitere Verben, die mit Dativ-Objekt fordern, ohne dass es besonders logisch ist, wie: glauben, nützen, ausweichen...

Bsp.: Das Kind glaubt ihm nicht. Diese Erklärung nützt mir nichts. Ihr müsst dem Hindernis ausweichen.

4. Fall/Akkusativ (Wen?/Was?):

a. Bei folgenden Präpositionen:

i. bis durch für gegen ohne um entlang(nachgestellt)

ii. Wenn es um ein „wohin“ geht, bei: an auf hinter in neben über unter vor zwischen

Bsp.: Die Hausaufgabe ist bis nächste Woche zu machen. Wir fahren durch den Tunnel. Es war sehr einfach für ihn. Es geht um alles. Wir gehen die Straße entlang. Wir wollen unbedingt ins (in das) Kino fahren.

b. Als Objekt zu den meisten Verben im Deutschen bzw. meistens die Person oder Sache, mit der das Subjekt etwas tut oder das, was mit dem Subjekt los ist.

Bsp.: Ich mag meinen Hund. Sie trägt heute die grüne Hose. Die Frau kauft das Haus. Ich sehe Tom. Ich gebe dem Mann die Blumen. Sie macht den Job gut. Das Haus hat viele Fenster, weil es viele Zimmer hat.

Kommas – die drei Gründe, aus denen ein Komma gesetzt wird.

1. Zwischen Hauptsätzen und Nebensätzen

a. Hauptsätze erkennt man daran, dass das konjugierte Verb (also das, von dem man ablesen kann, ob 1. Person, 3. Person etc.) auf Position 2 im Satz steht. Bei Nebensätzen steht das konjugierte Verb ganz hinten. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein Komma, auch wenn der Nebensatz zuerst kommt oder in den Hauptsatz eingebettet ist.

Bsp.: Elefanten beeindruckten mich sehr, weil sie so groß sind.  
Das Elefantens so grau sind, finde ich langweilig.  
Elefanten, die mich oft sehr beeindruckt, sind freudlich und kind freundlich Tiere.

2. Bei Aufzählungen

a. Bei einer Aufzählung wird zwischen den Elementen der Aufzählung ein Komma gesetzt, außer bei „und“, „oder“, „sowie“, „sowohl...als auch...“, „weder...noch...“, „...“ (beordnende Konjunktionen)

Bsp.: Der Elefant ist groß, grau, freudlich sowie hungig

b. Elemente der Aufzählung können sein: Wörter gleicher Wortart, Satzglieder, Nebensätze, Hauptsätze:

Bsp.: Elefant, Löwe, Pfau sind meine Lieblingstiere.  
Der Elefant muss heute, morgen oder nächste Woche gefüttert werden.  
Der Strand, an dem wir Urlaub gemacht haben, (an dem wir) von morgens bis abends herumgelegen haben und (an dem wir) es am Ende kaum mehr ausgehalten haben, war sehr schön.  
Elefanten können mich beeindruckten, Löwen (können mich beeindruckten) und Pfau (können mich beeindruckten). Aber weder Nashörner sind etwas Besonderes noch Leoparden sind etwas Besonderes

3. Bei Zusätzen

Zusätze werden vom Rest des Satzes mit Komma(s) abgegrenzt. Zusätze sind eher selten. Sie ähneln Nebensätzen, es gibt aber einen wichtigen Unterschied, und zwar das Fehlen eines Verbs.

a. Zusätze werden oft nachgestellt und mit „und zwar“, „und das“, „also“, „besonders“, „insbesondere“, „das heißt“ (d.h.), „das ist“ (d.i.), „nämlich“, „namentlich“ oder „vor allem“ eingeleitet.

Bsp.: Elefanten sind grau, und zwar dunkelgrau bis tauaubgrau.  
Die Sonne scheint, und das ist Glück, und die Luft ist sommerlich warm.

b. Zusätze, die eine Nominalphrase durch eine Nominalphrase näher bestimmen, nennt man Appositionen.

Bsp.: Frau Schöber, die Stallmeisterin, ist sehr nett. Der Hausmeister, Herr Fegge, war in sie verliebt.

Achtung!!! Ich gehe erst in die Schule, dann nach Hause.“ ist kein Zusatz, obwohl auf den ersten Blick ein Verb fehlt. Es handelt sich um eine Aufzählung von zwei Hauptsätzen, wobei im zweiten alles weggelassen wurde, was sonst doppelt wäre: „Ich gehe erst in die Schule und dann (gehe ich) nach Hause.“ Echte Zusätze sind selten.

Präpositionen						
mit Akk.	mit Dativ	Wo: Dativ Wohin: Akk.	mit Genitiv			
bis durch für gegen ohne um	ab aus bei mit nach seit von zu	an auf hinter in neben über unter vor zwischen	abseits abwärts angesichts anhand anlässlich anstatt / statt anstelle aufgrund außerhalb beiderseits	bezüglich inmitten einschließlich entlang seitens entlang fern / fernab gemäß halber hinsichtlich infolge	inklusive innerhalb jenseits kräftig links mangels mithilfe mittels	nördlich oberhalb östlich rechts während wegen westlich zugunsten zugunsten zustante zugunsten zwecks

Bildung der Fälle (Deklination) – Wie Nomen, die verschiedenen Pronomen und Adjektive sich verändern, je nachdem, in welchem Fall sie stehen.

	Masculinum	Femininum	Neutrum	Plural
<b>Nominativ</b>	der Vater ein Vater Beispiel: wer?/was? ... ist glücklich. Pronomen ohne Geschlecht: ich, du, jemand man, etwas	die Mutter eine Mutter Beispiel: wer?/was? ... ist glücklich. Pronomen ohne Geschlecht: ich, du, jemand man, etwas	das Kind ein Kind Beispiel: wer?/was? ... ist glücklich. Pronomen ohne Geschlecht: ich, du, jemand man, etwas	die Menschen Menschen Beispiel: wer?/was? ... ist glücklich. Pronomen ohne Geschlecht: ich, du, jemand man, etwas
<b>Genitiv</b>	des Vaters eines Vaters Beispiel: Mein Pronomen ohne Geschlecht: meiner, deiner jemandes	der Mutter einer Mutter Beispiel: Mein Pronomen ohne Geschlecht: meiner, deiner jemandes	des Kindes eines Kindes Beispiel: Mein Pronomen ohne Geschlecht: meiner, deiner jemandes	der Menschen Menschen Beispiel: Mein Pronomen ohne Geschlecht: meiner, deiner jemandes
<b>Dativ</b>	dem Vater einem Vater Beispiel: Ich helfe... wem? ohne Geschlecht: mir, dir jemandem	der Mutter einer Mutter Beispiel: Ich helfe... wem? ohne Geschlecht: mir, dir jemandem	dem Kind einem Kind Beispiel: Ich helfe... wem? ohne Geschlecht: mir, dir jemandem	den Menschen Menschen Beispiel: Ich helfe... wem? ohne Geschlecht: mir, dir jemandem
<b>Akkusativ</b>	den Vater einen Vater Beispiel: Ich mag... wen?/was? Pronomen ohne Geschlecht: mich, dich jemanden etwas	die Mutter eine Mutter Beispiel: Ich mag... wen?/was? Pronomen ohne Geschlecht: mich, dich jemanden etwas	das Kind ein Kind Beispiel: Ich mag... wen?/was? Pronomen ohne Geschlecht: mich, dich jemanden etwas	die Menschen Menschen Beispiel: Ich mag... wen?/was? Pronomen ohne Geschlecht: mich, dich jemanden etwas

Die vier Satzglieder – Wie Wortgruppen-Bausteine zu einem Ganzen zusammengebaut werden

Ein Satz im Deutschen ist ein bisschen wie ein Lego-Baukasten. Es gibt zwei Steine, die immer, immer gebraucht werden, egal, was für einen Satz man baut.

Das **was** es geht **Subjekt** Und das **was** das Subjekt tut **Prädikat** **was** mit ihm los ist

Bsp.: Ich  
Die Frau  
Es  
Die schöne Blume  
Der Tisch des Kindes

Wenn ein Subjekt etwas tut (z.B. sehen), gibt es oft ein **Objekt**, also **das**, mit dem etwas getan wird (z.B. ein Strand, der gesehen wird). Je nach Prädikat-Baustein, braucht es andere Objekt-Bausteine, die passen. Die meisten Verben haben eine Akkusativ-Lücke, in die ein Akkusativ-Objekt passt. Aber es gibt auch andere Lücken und manchmal zwei Lücken.

Ich sehe \_\_\_\_ (Akkusativ-Lücke) -> Ich sehe den Strand (Akkusativ-Objekt).  
Ich danke \_\_\_\_ (Dativ-Lücke) -> Ich danke dem Kind (Dativ-Objekt).  
Ich nehme mich \_\_\_\_ (Genitiv-Lücke) an -> Ich nehme mich das Kindes (Genitiv-Objekt) an.  
Ich schenke \_\_\_\_ (Dativ-Lücke) \_\_\_\_ (Akkusativ-Lücke) -> Ich schenke dem Kind (Dativ-Objekt) ein Buch (Akkusativ-Objekt).

Jetzt haben wir das Subjekt (ich), das etwas, mit dem Objekt (den Strand) tut (sehen). Aber wann sehe ich den Strand, warum, wie und wo? Um solche Umstände auszudrücken, gibt es eine eigene Sorte von Bausteinen: Adverbiale Bestimmungen oder kurz: **Adverbiale**.

Bsp.: Ich sehe den Strand heute (wann?) wegen des schönen Wetters (warum?) besonders gut (wie?).  
Im Garten (wo?) hat eine Blume dieses Jahr (wann?) trotz des schlechten Wetters (warum?) geblüht.

**Besondere Satzglieder:**  
**Präpositionalobjekt:** Ein Objekt, dessen Fall von einer Präposition bestimmt wird, die fest zum Verb gehört. „Die Kinder sprechen über den Lehrsatz.“ Die Präposition des Verbs „sprechen über“ fordert den Akkusativ. „sprechen mit“ würde Dativ fordern.  
**Prädikativum:** Ein Ausdruck, der eine Eigenschaft angibt, der aber nicht mit einem Kopulaverb das Prädikat bildet, sondern frei ist. „Das Kind spielt glücklich.“ Wir essen die Karotten roh.“ Unterschied zu Adverbiale: Bezug auf Subjekt/Objekt, nicht auf Prädikat.  
**Gleichsetzungsnominativ:** Ein Subjekt + Kopulaverb (sein, haben, heißen, werden, bleiben...) kann einen Nominativ fordern. Man nennt so ein scheinbares „Nominativobjekt“ Gleichsetzungsnominativ. „Ich bin der Deutschlehrer.“, „Ein böses Kind bleibt ein Kind.“

Verben – Wie sie sich verändern, je nachdem, ob man über die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft schreibt/spricht.

	Regelmäßige Verben	Unregelmäßige Verben							
<b>Infinitiv</b> (Nennform) <b>Partizip I</b> (Verb als Adjektiv) <b>Partizip II</b> (Verb in der Vergangenheit als Adjektiv)	lachen lachend gelacht	gehen gehend gegangen							
<b>Präsens</b> (Gegenwart)	ich lache du lachst er/sie/es lacht wir lachen ihr lacht sie lachen	ich gehe du gehst er/sie/es geht wir gehen ihr geht sie gehen	ich werde du wirst er/sie/es wird wir werden ihr werdet sie werden	<b>Konjunktiv I</b> (Indirekte Rede)	<b>Konjunktiv II</b> (möglich/höflich)	<b>Imperativ</b>			
<b>Präteritum</b> (Mitvergangenheit)	ich lachte du lachtest er/sie/es lachte (!) wir lachten ihr lachtet sie lachten	ich ging du gingst er/sie/es ging wir gingen ihr gingt sie gingen	ich wurde du wurdest er/sie/es wurde wir wurden ihr wurdet sie wurden						
<b>Perfekt</b> (Vergangenheit)	ich habe gelacht du hast gelacht er/sie/es hat gelacht wir haben gelacht ihr habt gelacht sie haben gelacht	ich bin gegangen du bist gegangen er/sie/es ist gegangen wir sind gegangen ihr seid gegangen sie sind gegangen	ich bin du bist er/sie/es ist wir sind ihr seid sie sind						
<b>Plusquamperfekt</b> (Vorvergangenheit)	ich hatte gelacht du hattest gelacht er/sie/es hatte gelacht wir hatten gelacht ihr hattet gelacht sie hatten gelacht	ich war gegangen du warst gegangen er/sie/es war gegangen wir waren gegangen ihr wart gegangen sie waren gegangen	ich wäre du wärest er/sie/es wäre wir wären ihr wäret sie wären						
<b>Futur I</b> (Zukunft)	ich werde lachen du wirst lachen er/sie/es wird lachen wir werden lachen ihr werdet lachen sie werden lachen	ich werde gehen du wirst gehen er/sie/es wird gehen wir werden gehen ihr werdet gehen sie werden gehen	ich werde du wirst er/sie/es wird wir werden ihr werdet sie werden						
<b>Futur II</b> (Vorzukunft)	ich werde gelacht haben du wirst gelacht haben er/sie/es wird gelacht haben wir werden gelacht haben ihr werdet gelacht haben sie werden gelacht haben	ich werde gegangen sein du wirst gegangen sein er/sie/es wird gegangen sein wir werden gegangen sein ihr werdet gegangen sein sie werden gegangen sein	ich wäre du wärest er/sie/es wäre wir wären ihr wäret sie wären						

**Die zehn Wortarten**

**Artikel (Begleiter):** der, die, das, einer, eine, eines, keiner Merkmale: Veränderbar (Fälle), begleiten ein Nomen.

**Nomen (Hauptwort):** Haus, Tisch, Gerechtigkeit, Lukas, (das) Grün M: Veränderbar (Fälle), bezeichnen Menschen/Dinge.

**Pronomen (Fürwort):** ich, du, ihm, ihr, dieses, jenes, welches, das, der, M: Veränderbar (Fälle/Personen), vertreten ein Nomen.

**Adjektive (Wie-Wort):** grün, freundlich, lachend, gereizt M: Wenn mit Nomen, dann veränderbar (Fälle), beschreiben Eigenschaften von Menschen/Dingen.

**Verben (Tun-Wort):** lachen, gehen, sein, dürfen M: Veränderbar (Zeiten), beschreiben was jemand tut, was passiert oder was los ist.

**Numerale (Zahlenwörter):** eins, fünfzehn, viele M: Teilweise veränderbar (Fälle), beschreiben eine Anzahl.

**Adverbien:** morgens, deinetwegen, sehr, dort, M: Unveränderbar. Beschreiben wann, warum, wie oder wo das passiert, was das Verb beschreibt.

**Präpositionen:** über, unter, wegen, mit, zu, für, von, bis M: Unveränderbar. Beschreiben, wie Menschen/Dinge zueinander stehen.

**Konjunktionen (Bindevörter):** und, dass, weil, aber, sondern, oder, als M: Unveränderbar. Verbinden Wörter, Satzglieder oder Haupt-/Nebensätze.

**Interjektionen (Ausrufwörter):** Aua! Oh! Uff! M: Unveränderbar. Geben Ausrufe und Geräusche wieder.

**Die vier „N“ der Großschreibung**

**Neuer Satz:** Den Satzanfang schreibt man groß. Auch in einem besonderen Fall: Auch nach einem Doppelpunkt wird der Satzanfang großgeschrieben.

**Nomen:** Nomen erkennt man daran, dass man den Artikel „der“, „die“ oder „das“ davorsetzen kann (z.B.: Der Artikel, das Haus, die Freundin).

**Achtung!** Man kann Wörter zu Nomen machen, die ursprünglich keine Nomen sind (Nominalisierung):  
„Wir schwimmen gern.“ -> „Das Schwimmen macht uns Spaß.“  
„Das Bild ist schön.“ -> „Das Schöne drückt sich in dem Bild aus.“  
„Es geht hin und her.“ -> „Ich kann dieses Hin und Her nicht ertragen.“

**Namen:** Nomen erkennt man daran, dass sie eine bestimmte Person oder Sache bezeichnen. Es gibt viele Tische, aber nur ein Österreich.  
Elena, Mohammad, Syrien, der Indische Ozean, der Erste Weltkrieg, die Salzburger Festspiele, Minions 2, Der Herr der Ringe, ...

**Nette Briefe:**  
In Briefen und offiziellen Emails werden die Pronomen großgeschrieben, die man benutzt, um das Gegenüber anzusprechen.  
„Vielen Dank für Ihre Nachricht. Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Urlaub. Ich schreibe Ihnen bezüglich Ihrer Anfrage von Anfang Juli...“

**„das“ oder „dass“?**  
„das“ = Artikel oder Pronomen  
„dass“ = Konjunktion  
1. Ersatzprobe:  
Wenn „das“ mit „ein“, „dieses“ oder „welches“ ersetzt werden kann -> „das“.  
Sonst -> „dass“.  
2. Ersatzprobe:  
Wenn der Artikel-Satz mit „... dass es regnet“ -> „dass“  
„Das Kind, das die Straße entlang geht.“  
„Das Kind, dass es regnet“ -> „das“